

## Empfehlung

	<p><b>Empfehlung:</b>  <b>„Zum Einsatz von Instrumenten zur Klärung der Präferenzen kann keine Empfehlung gegeben werden.“</b></p> <p>Zustimmung: 10, Ablehnung: 0, Enthaltung: 0</p> <p><b>Qualität der Evidenz:</b> Mittlere Qualität</p>
<p><b>Kommentar der LEG zur Empfehlung:</b></p> <p>Die Empfehlung bezieht sich auf den Vergleich von Gesundheitsinformationen bzw. Entscheidungshilfen mit expliziten Instrumenten zur Klärung der Präferenzen mit Gesundheitsinformationen ohne diese Instrumente.</p> <p>Zu dem Vergleich zeigte eine Studie mit dem kognitiven Endpunkt Wissen keinen Effekt. Zwei Studien zu den Endpunkten Verständlichkeit / Lesbarkeit zeigten ebenfalls keinen Effekt.</p> <p>Für den affektiven Endpunkt Akzeptanz / Attraktivität konnte in einer von drei Studien ein positiver Effekt für den Einsatz von Instrumenten zur Klärung der Präferenzen gezeigt werden.</p> <p>Für den zusätzlichen Endpunkt Entscheidungskonflikt zeigt eine von vier Studien einen Effekt (größere Reduktion des Entscheidungskonfliktes) zugunsten der Information ohne Präferenzinstrument. In einer von sechs Studien, die Teilaspekte des Entscheidungskonfliktes erhoben haben, wurde für den Aspekt Effektivität der Entscheidung ein Effekt für die Information ohne Instrument gezeigt.</p>	

## Zusammenfassung der Ergebnisse

### Charakteristika der eingeschlossenen Studien

Zu diesem Vergleich wurden insgesamt sieben Studien mit 1247 Teilnehmern und Teilnehmerinnen eingeschlossen (1, 3, 5-9). Die Studien wurden in Kanada (1, 7, 9), den USA (5, 8), UK (3) und den Niederlanden (6) durchgeführt. Es wurden mehrheitlich gesunde Probandinnen und Probanden bzw. in zwei Studien Patientinnen und Patienten, die vor einer gesundheitsrelevanten Entscheidung stehen (8, 9), einbezogen.

In den eingeschlossenen Studien wurden als Intervention explizite Instrumente zur Klärung der Präferenzen untersucht, in denen Informationen oder inhaltliche Aspekte hinsichtlich der persönlichen Wertigkeit bewertet werden. Dafür wurden u.a. Sterne verteilt (3), Ranglisten erstellt (8), Waagschalen oder Skalen genutzt (1, 6, 7).

### **Ergebnisse zu den relevanten Endpunkten**

Zu dem Endpunkt Wissen, Verständlichkeit / Lesbarkeit und Akzeptanz / Attraktivität konnte kein, bzw. kein einheitlicher Effekt gezeigt werden. Auch für den zusätzlichen Endpunkt Entscheidungskonflikt konnte kein einheitlicher Effekt gezeigt werden.

#### ***Wissen***

Der Endpunkt Wissen wurde anhand von zehn Items mit Antwortoptionen (richtig, falsch, weiß ich nicht) zum Thema Erhalt der Fertilität bei einer Krebserkrankung erfasst. Es konnte kein signifikanter Unterschied zwischen den Gruppen gezeigt werden (6).

#### ***Verständlichkeit / Lesbarkeit***

Die Einschätzung der Verständlichkeit der Gesundheitsinformation erfolgte subjektiv durch Beantwortung von deklarativen Aussagen (5) oder mit einer visuellen Analogskala (1). In beiden Studien konnte kein signifikanter Unterschied zwischen den Gruppen gezeigt werden (1, 5).

#### ***Akzeptanz / Attraktivität***

Zu dem affektiven Endpunkt Akzeptanz / Attraktivität, der subjektiv mit einer visuellen Analogskala (1) durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eingeschätzt wurde, zeigte sich in zwei Studien kein Effekt (1, 5). Eine Studie zeigte einen positiven Effekt zugunsten der Information mit Präferenzinstrument, bei dem die Teilnehmer am PC einen Balken gemäß ihrer Präferenzen in Richtung einer der Therapieoptionen verschieben konnten (7).

#### ***Entscheidungskonflikt***

Der Entscheidungskonflikt wurde in sechs Studien (1, 3, 5, 6, 8, 9) mit der *Decisional Conflict Scale* erhoben. Berichtet werden entweder Ergebnisse des Gesamtscores und der Teilaspekte (5, 6, 8, 9) oder nur einzelne Teilaspekte (Informiertheit, Klarheit der persönlichen Haltung, Unterstützung, Unsicherheit, Effektivität der Entscheidung) (1, 3). In einer von vier Studien zeigte sich ein Effekt hinsichtlich des Entscheidungskonfliktes zugunsten der Information ohne Instrument (8). Dort wurde eine videobasierte Entscheidungshilfe zur totalen Kniearthroplastik ohne und mit Instrument zur Präferenzklärung (persönliches Ranking von entscheidungsrelevanten

Merkmale) untersucht. Diese Studie zeigte auch denselben Effekt für den Teilaspekt Effektivität der Entscheidung (8). Für alle anderen Teilaspekte des Entscheidungskonflikts konnten in den übrigen fünf Studien keine Effekte gezeigt werden.

### **Begründung für die Empfehlung**

Insgesamt konnte kein einheitlicher Effekt für den Einsatz von Instrumenten zur Klärung der Präferenzen gezeigt werden. Die vorliegende Evidenz reicht aus Sicht der Leitlinien Entwicklungsgruppe (LEG) nicht aus, um eine offene Empfehlung zu geben. Daher hat die LEG beschlossen, dafür keine Empfehlung zu geben.

Diskutiert wurde, dass der zusätzliche Endpunkt Entscheidungskonflikt schwer zu interpretieren ist, da das Abwägen von Optionen und Präferenzen erstmal zu einer größeren Unsicherheit führen könnte. Insbesondere wurde eingewandt, dass das Ausmaß des Entscheidungskonfliktes vom Erhebungszeitpunkt abhängen könnte, da im Entscheidungsprozess unterschiedliche Phasen durchlaufen würden. Eine diesbezügliche Differenzierung ist auf Grundlage der vorliegenden Evidenz aber nicht möglich. Trotz dieser Bedenken wurde der Entscheidungskonflikt als zusätzlicher Endpunkt aufgenommen, da es sich um einen üblichen Ergebnisparameter in der Evaluation von Entscheidungshilfen handelt.

Des Weiteren wurde in der LEG diskutiert, dass das Fehlen einer Empfehlung zu Unsicherheiten bei Erstellern von Entscheidungshilfen führen könnte, da Instrumente zur Klärung der Präferenzen standardmäßig eingesetzt würden. Verwiesen wurde dabei auf die *International Patient Decision Aids Standards* (IPDAS)-Kriterien, wobei die Arbeitsgruppe in einem Update selbst auf die unsichere Evidenz verweist (4). Auch sei es Aufgabe dieser Leitlinie, bestehende Standards ggf. in Frage zu stellen und einen Forschungsbedarf aufzuzeigen.

Weitere Informationen zu den Ergebnissen und Erhebungsmethoden können den Evidenztabelle und den Zusammenfassungen der Studien (*study fact sheets*) entnommen werden.

#### ***Forschungsbedarf***

Insgesamt konnte zum Einsatz von Instrumenten zur Klärung der Präferenzen keine Empfehlung abgegeben werden, da keine ausreichende Evidenz zur Wirkung dieser Instrumente vorliegt. Da diese Instrumente aber regelhaft in Entscheidungshilfen eingesetzt werden, wird hiermit ein relevanter Forschungsbedarf aufgezeigt.